



Dr. med. Friedrich Theodor Odefey (1876 -1956)

Dr. Theodor Odefey war eines von 12 Kindern des Pastors in Ülvesbüll. Er studierte in Erlangen und Kiel Medizin und war, bevor er sich 1905 als praktischer Arzt in Reinbek niederließ, an einem Hamburger Krankenhaus tätig.

1906 heiratete Dr. Odefey Carmen Ertel, die jüngere Tochter des Kupferhüttenbesitzers Julius Carl Ludolf Ertel und seiner Frau Margaret Sophie Hesse. Die Familie Ertel bewohnte am Mühlenteich in Reinbek eine große Villa. Carmen Ertel war Diakonisse in Ludwigslust und lernte ihren späteren Mann kennen, als sie in Reinbek die Gemeindegeschwister vertrat.

Julius Ertel kaufte 1906 für das jungvermählte Paar die fünf Jahre zuvor von dem Arzt Dr. Spiering gebaute Villa in der Bahnhofstraße 4. In den Jahren 1910 bis 1919 wurden dem

Paar vier Söhne und eine Tochter geboren. Frau Carmen Odefey starb 1929. Der Witwer heiratete zwei Jahre später ihre ältere Schwester Margaret († 1957).

Dr. Odefey hatte für Hausbesuche häufig sehr weite Wege zu seinen Patienten zurückzulegen. Das war mit dem Einspanner bei täglichen Besuchen oft eine zeitraubende und mühsame Angelegenheit. Er brachte darum schon bald schwerkranke Menschen im St. Adolfstift unter. Sie wurden dort von den „Grauen Schwestern“ betreut, und der Weg zu seinen Patienten war für Dr. Odefey so erheblich kürzer.

Anfang der 1930er Jahre richtete Dr. Odefey im St. Adolfstift eine Geburtsabteilung ein, in der ihm Schwester Klara aus Wentorf zur Seite stand. Bis zum 2. Weltkrieg war er außerdem leitender Arzt und der einzige Chirurg am Reinbeker Krankenhaus.

Neben seiner Tätigkeit als praktischer Arzt und Chirurg engagierte sich Dr. Odefey seit 1911 in der Reinbeker Gemeindevertretung. Er war hier vorwiegend im Gesundheits- und Schulwesen tätig. So gehörte er dem Schulvorstand der Volksschule an und war seit 1925 Mitglied im Verwaltungsrat des Zweckverbandes des Reform-Real-Gymnasiums (Sachsenwaldoberschule). Über zwei Jahrzehnte war Dr. Odefey Mitglied des Wohlfahrtsausschusses und lange Zeit Kirchenvorstand der ev.-luth. Kirchengemeinde. Vor 1933 und nach 1945 war er Delegierter der Landesärztekammer Schleswig-Holstein.

Seit 1918 stellte Dr. Odefey das ehemalige Sommerhaus von Senator Hesse (Senator in Altona und Schwiegervater von Julius Ertel) in der Bismarckstraße 11 für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung. Es wurde dort ein Schwesternheim eingerichtet sowie eine Volksküche und ein Röntgeninstitut untergebracht.

Mit Spenden für die Ausschmückung der Sachsenwaldoberschule engagierte sich Dr. Odefey ebenso wie für die Ausgestaltung und den Ankauf eines Teils der Wildkoppel. Er stellte Mittel zur Verfügung, um das baufällige Brunnenhäuschen abreißen und einen Tierbrunnen errichten zu lassen. Nachdem dieser im Krieg zerstört wurde, ließ Dr. Odefey Anfang der 1950er Jahre erneut ein Brunnenbecken bauen und mit der Figur des „Froschkönig“ schmücken.

Für sein soziales Engagement wurde Dr. Theodor Odefey am 1. April 1955 die Ehrenbürgerwürde der Stadt Reinbek verliehen. In seiner Dankesrede an diesem Tag sagte Dr. Odefey: „Ich bekenne mich zu dem Geschlecht, das aus dem Dunkeln ins Helle strebt. Möchte ein gütiges Geschick unsere Vaterstadt vor allzu dunklen Zeiten bewahren und unsere Stadtverwaltung jederzeit in der Lage sein, die Sorgen des Alltags zu bewältigen und helle freudenreiche Jahre erleben.“

Dr. Theodor Odefey starb am 30.4.1956.

Gisela Manzel

Quellen: Stadtarchiv Reinbek

Familie Dr. Reimar Odefey